

Materialien der Trensengebisse –

Anlage zum Vortrag „Gebisse und Wirkung“

Dr. Kai Kreling, Tierärztliche Klinik Binger Wald, Waldalgesheim

- **Aurigan:** Aurigan ist eine von der Firma Sprenger patentierte (und somit auch ausnahmslos von ihr vertriebene) **Legierung**. Es enthält einen hohen Anteil (etwa 85 %) an reinem **Kupfer** und kein Nickel. In der Regel findet man Kupfer immer in Verbindung mit Nickel, da es ein spezielles Reinigungsverfahren erfordert, Kupfer zu reinigen und somit von Nickel zu befreien. Der Kupfer-Anteil in Gebissen soll die Kautätigkeit fördern. Durch das Oxidationsverhalten von Kupfer entsteht ein süßlicher Geschmack („Sweet Iron“), welches die Pferde gerne annehmen und deshalb auch besser darauf **abkauen**. Dennoch ist ein hoher Kupferanteil keine Garantie für die kaufördernde Oxidation. So werden die Oxidationseigenschaften deutlich vermindert, wenn Nickel in Verbindung mit **Aluminium** steht. Kupfer ist ein sehr weiches Material, weshalb im Normalfall auch die Abnutzung recht hoch ist. Aus dem Grunde wurde bei der Legierung **Silizium**, welches eine extrem hohe Festigkeit hat, beigemischt.
- **Argentan:** Argentan ist ein handelsübliches Edelmetall, auch bekannt als „Neusilber“ oder „German silver“ und besteht aus Kupfer, Nickel und **Zink**. Ist meist legiert mit 47-65% Kupfer, 12-25% Prozent Nickel und Zink. (Sprenger verwendet zu 60-65% Kupfer, 12-15% Nickel und der Rest ist Zink). Argentan enthält einen verhältnismäßig hohen Anteil an Nickel, welches bekannt dafür ist, Allergien auszulösen.
- **Edelstahl:** Intakte Edelstahlgebisse sind wegen ihrer Glätte und Haltbarkeit beliebt und außerdem unproblematisch in der Pflege. Allerdings hat es einen recht sterilen Geschmack und wird daher von den meisten Pferden als "langweilig" eingestuft.
- **Eisen:** Fördert den Speichelfluß durch den Geschmack des Metalles.
- **Gummi:** Gut eingespeichelt sicherlich ein weiches pferdefreundliches Material, aber bei schlecht kauenden Pferden hat es die Wirkung eines Radiergummis, der das Pferd ernsthaft verletzen kann. Es ist beobachtet worden, dass Pferde mit Gummigebissen im Laufe der Zeit abstumpfen können und schlechter auf die Reiterhilfen reagieren. Ein Gummigebiss sollte immer einen Metallkern haben, sonst kann es durchgebissen werden.
- **Kupfer:** Kupfer selbst ist zu weich als Gebissmaterial, wird wegen seines *guten Geschmacks* aber gerne von Pferden angenommen. Daher wird es in vielen Gebissen entweder eingebettet oder als Grundlage für Legierungen verwendet.
- **Leder:** Wenn gut gepflegt, das wohl pferdefreundlichste Material, ist es leider bei schlechter Pflege sehr hart und rau.

- **Nathe:** Nathe ist ein Kunststoff, der gerne für Gebisse verwendet wird, da er auch trocken sehr gut im Pferdemaule gleitet und von diesen gerne angenommen wird. Da es aber sehr weich ist, ist es leider wenig haltbar und wird recht schnell „durchgekauft“. Da die meisten Nathegebisse einen Drahtkern besitzen, sollte man es deshalb häufig auf abgenutzte Stellen kontrollieren.
- **Schaumstoff:** Diese Gebisse mit einem Metallkern und einer dicken Schaumstoffummantelung werden im Rennsport verwendet für äußerst empfindliche Pferde, aber auch Pferde, die eher heiß sind.

Nicht nur auf das Material kommt es an, sondern auch auf das Gewicht des Gebisses. Es gibt nämlich bei den Metallgebissen entweder hohle oder massive Gebisse. Der Laie mag denken, ein hohles Gebiss sei wegen des leichten Gewichts pferdefreundlicher, dies ist aber nicht unbedingt der Fall. Ein hohles Gebiss kann aufgrund seiner Leichtigkeit ebenso leicht im Pferdemaule bewegt werden, liegt also recht unruhig. Außerdem ist es schon vorgekommen, dass hohle Gebisse von manchen Pferden regelrecht durchgebissen wurden. Ein massives Gebiss liegt sehr viel ruhiger im Maul und kann nicht durchgebissen werden. Natürlich sollte man einem Pferd kein Gebiss mit Kilogrammgewicht ins Maul spannen, aber wer den Kauf eines hohlen Gebisses beabsichtigt, sollte zur Überprüfung stets ein massives Gebiss zum Vergleichen in die Hand nehmen.